

## **Jahresbericht zur ESP-Einführung an der Kantonsschule Hohe Promenade**

Das ESP konnte, wie dies anfangs des Schuljahres 2007/08 gewünscht wurde, auf der für alle Beteiligten gleichen Klassenstufe, nämlich den 3. Klassen, eingeführt werden. Idealerweise hätten die vier Pilotlehrpersonen aus unterschiedlichen Sprachfächern Tandems bilden sollen, welche in der jeweils gleichen Klasse verschiedene Fächer unterrichtet hätten. Dies konnte leider nur teilweise erreicht werden: einerseits verhinderten stundenplantechnische Bedingungen die Umsetzung, andererseits verabschiedete sich eine Lehrperson vom Projektteam mit der Begründung, vom ESP nicht überzeugt zu sein.

Der Ausstieg hatte selbstverständlich Signalwirkung auf das ohnehin schon kritisch eingestellte Kollegium. Da bereits durch die einzelnen Lehrpersonen von Anfang an unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt wurden (Sprachaufenthalt, interkulturelle Kompetenzen, Schreiben, Language Awareness: siehe ESP-Pilotprojekteingabe für das SJ 2007/08), stellten die veränderten Bedingungen keine neue Herausforderung dar, und die Vor- und Nachteile des ESP konnten trotzdem aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet werden.

### *Sprachaufenthalt und interkulturelle Kompetenzen*

Die Angebote der HoPro bestehenden für den Sprachaufenthalt konzentrierten sich bis jetzt auf die 4. Klassen im Rahmen des Faches Französisch. Ziel war es, dieses Angebot auf den Fächern Italienisch und Spanisch für die 3. Klassen auszudehnen und das Potential des ESP für den Lernfortschritt zu dokumentieren. Vorgesehen war ein dreiwöchiger Aufenthalt in einer Familie mit Besuch einer entsprechenden Gymnasialklasse. Die zwei beteiligten Lehrpersonen haben viele Schulen kontaktiert und festgestellt, dass solche Kooperationsprojekte kaum möglich sind. Die Schweiz hat nämlich das Comeniusabkommen noch nicht unterschrieben. Sie ist deshalb ein unattraktiver Partner, denn nur Schluen im EU-Raum werden finanziell unterstützt.

Trotz dem grossen Einsatz der Lehrpersonen wurden die Ziele für das Schuljahr 2007/08 nicht in allen Fällen erreicht. Für eine Klasse wird aber im nächsten Schuljahr ein einwöchiger Austausch in Florenz möglich sein. Geplant war und ist ein interkulturelles Journal als Begleitung des Austausches: Thema des Journals ist ein bestimmter Aspekt des Gastlandes, z.B.: Essensgewohnheiten, Religion in der Familie, Fachunterricht, Verkehrsmittel, Schamgefühl, Pünktlichkeit, Bescheidenheit, Politik, Jugendliche, usw.

Die SchülerInnen sollen das Journal wie folgt gliedern werden.

- 1) Themenwahl: wie bin ich auf dieses Thema gekommen
- 2) Was ich schon über dieses Thema weiss, und was ich noch recherchieren muss
- 3) Welche Beobachtungen kann ich machen
- 4) Welche Unterschiede gibt es zu meinem Land
- 5) Hatte ich Vorurteile, welche sich bestätigen, bzw. die falsch waren?  
(Ich hinterfrage meine Meinung im Dialog mit Menschen aus dem Gastland)
- 6) Welche abschliessenden kritischen Überlegungen kann ich zum Thema machen?  
(Vor- und Nachteile unterschiedlicher Lebensweisen und Einstellungen in beiden Ländern)

### *Language Awareness*

Obwohl die Language Awareness im ESP nicht explizit erwähnt wird, ist sie in der neuen Fremdsprachendidaktik eine fundamentale Komponente zur Entwicklung der eigenen Lernkompetenzen. Weil zwei Lehrpersonen an der Redaktion der Fremdsprachen-werkstatt.ch (ein Lehrmittel zur Förderung der Language Awareness) beteiligt waren, wurde im Pilotprojekt ein besonderes Augenmerk auf diese Kompetenz gelegt. Einige Module der Fremdsprachenwerkstatt (1.1., 1.3.) sensibilisieren und unterstützen nämlich die Reflexion zur Sprachbiographie: die SchülerInnen erstellen ein Sprachprofil und ein Lernjournal zum Thema: „Wo und wie treffe ich auf die Fremdsprache im Alltag, und wie kann ich diese Gelegenheiten nutzen?“ Ein weiterer Schwerpunkt der Fremdsprachenwerkstatt ist die Entwicklung der Methodenkompetenz (1.4. Methodenwerkstatt mit Tipps zum Erlernen einer Fremdsprache). Sie gibt Anstoss neue Techniken auszuprobieren und im Lernjournal zu evaluieren. Ferner wurden die Kapitel der Fremdsprachenwerkstatt behandelt, welche SchülerInnen anregen, durch Sprachvergleiche effizienter Sprachen zu lernen (2.2., 2.3.). Teile dieser Unterrichtssequenzen konnten im ESP-Ordner dokumentiert werden: die Feedbacks von SchülerInnen waren ausgesprochen positiv.

#### *ESP mit Lehrmitteln*

##### 1. Englisch

Im Englischunterricht wurde das ESP parallel zum Spanischunterricht eingeführt. Das Hauptgewicht lag im Englischen auf der Teilfertigkeit Schreiben, jedoch wurden für die Arbeit mit dem Dossier auch andere Fertigkeiten, wie zum Beispiel das Lesen berücksichtigt. Die Sprachbiografie bot einen guten Anlass, Spanisch- und Englischstunden gemeinsam zu gestalten und die SchülerInnen zu motivieren, Einsichten aus der Arbeit mit dem ESP von einem Fach auf andere Fächer zu übertragen.

Da im Englischunterricht das ESP-kompatible New English File Intermediate verwendet wird, konnte die Klasse relativ leicht den Einstieg in die Denkweise der can-do statements finden.

Das Ziel, innerhalb eines Jahres mit der Klasse mehrere subskills der in B1 genannten Schreibfertigkeiten zu erarbeiten, konnte dank dem genannten Lehrmittel erreicht werden. Zusätzlich zum Klassenziel hatten sich die SchülerInnen individuelle Ziele setzen können, die nicht unbedingt an die Fertigkeit des Schreibens gebunden waren. Auch diese Unterrichtseinheiten stiessen auf positives Echo. Festzuhalten bleibt jedoch, dass die Klasse immer noch Schwierigkeiten hat, sich selber einzuschätzen. Auch das Auseinanderhalten der drei Teile des ESP und das richtige Ablegen scheinen noch der Übung zu bedürfen. Im weiteren Projektverlauf wird auf den Wunsch der Klasse Rücksicht genommen, das ESP regelmässiger über das Semester hinweg verteilt einzusetzen als in längeren intensiven, aber nicht so häufigen Unterrichtssequenzen.

##### 2. Italienisch

Die 3. Klasse arbeitet mit dem Lehrmittel Tracce (Projekt an der KS Hohe Promenade: Lehrmittel, das sich an den ESP-Niveaus orientiert, siehe ESP-Pilotprojekteingabe für das SJ 2007/08). Besonderes Interesse lag bei der

Optimierung der Lernziele aus ESP-Sicht. Die regelmässige Selbsteinschätzung der SchülerInnen zeigte, dass das Bewusstsein für eigene Fortschritte gefördert wird und Defizite gezielter aufgearbeitet werden können.

Die für das Spanische eingeführten Tests zur Selbstevaluation (siehe unten) sollen in ähnlicher Weise für Tracce erarbeitet werden.

### 3. Spanisch

Durch die im Fach Englisch eingeführte Sprachbiografie wurde die Arbeit an diesem Thema während einer gemeinsamen Unterrichtsstunde vertieft. Die Vergleiche in den Fächern Spanisch und Englisch erleichterten die Arbeit mit dem ESP.

Das Lehrmittel Caminos, welches Tests zur Selbsteinschätzung online anbietet, ermöglicht zudem die Arbeit mit ESP ergänzend, da diese teilweise dem Raster im ESP-Ordner entsprechen. Von den SchülerInnen werden solche Einstufungen grundsätzlich geschätzt.

### *Ausblick*

Die Notengebung im Zusammenhang mit dem ESP wurde anfänglich bewusst ausgeklammert, dann zum Teil zu Rundungszwecken verwendet. Das Team erwägt zur Zeit mehrere Möglichkeiten für das Einfügen der Arbeit mit dem ESP in Gesamtbewertung.

Das Ziel des Pilotprojekts war es, Erfahrungen im Umgang mit der Einführung des ESP zu sammeln, Stärken und Schwächen zu erkennen, die Kompatibilität des ESP mit den an der Schule genutzten Lehrmitteln zu testen und einen kurzen Leitfaden für weitere Lehrpersonen zu erstellen, die das ESP an der Schule einführen möchten. Die Erfahrungen der Pilotgruppe werden der Schulleitung und der Lehrerschaft am Konvent mitgeteilt, sowie den Fachkreisen dokumentiert zur Verfügung gestellt. Diese Informationen dienen als Entscheidungsgrundlage für weitere eventuelle Schritte zur Einführung des ESP an der HoPro.

Sara Alloatti, Ursina Heierli, Franziska Zeller